

Workshop 5

Der, die, das Neue im Team – zur Rolle einer zusätzlichen sozialpädagogischen Fachkraft in der Kita

Andreas Wiere

Projektleitung „KINDER STÄRKEN“, ZFWB an der ehs Dresden gGmbH

Beschreibung des WS

Das pädagogische Personal einer Kita besteht traditionell aus „ErzieherInnen“ und Leiterinnen. Jeder weiß in etwa, was deren Aufgaben sind. Im Programm KINDER STÄRKEN verfügt die Kita neuerdings aber über zusätzliches Fachpersonal, das zusätzliche Aufgaben übernehmen soll. Die Funktion und Rolle der zusätzlichen sozialpädagogischen Fachkraft (ZSFK) entsteht v.a. aufgrund der Erwartungen an diese Position. Das hat hohes Potential, ist aufgrund der vielfältigen Erwartungen aber nicht immer störungsfrei. Deshalb müssen neue Funktionen und Rollen unter Berücksichtigung gegebener Umstände und bisheriger Erfahrungen diskutiert und ausgehandelt werden. Unter Bezugnahme auf Rollentheorien wurden im Workshop Impulse hierzu gegeben.

1

1. Themen, Inhalte und Schwerpunkte im WS

- Probleme und Herausforderungen im Zusammenhang mit der neuen Funktion ZSFK, u.a.
 - Die „Rolle“ der ZFK hat es bisher nicht gegeben. Eine neue Rolle muss normiert werden.
 - Es gibt kaum Rollenvorbilder. Die Position ist nicht tradiert bzw. „konserviert“.
 - Es gibt noch keine anerkannte Verhaltensfigur.
 - Es werden Anleihen bei (scheinbar) bekannten Rollen genommen.
 - Die ZFK haben unterschiedliche theoretisch fundierte Ausbildungsgänge durchlaufen und generieren ihr Wissen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften.
 - Die Rolle ist noch unsicher im Interaktionszusammenhang (also noch nicht so verlässlich).
 - Die Rolle scheint (noch) nicht trennscharf zu anderen Rollen zu sein.
 - Es gibt mehr als eine relevante Bezugsgruppe, die Erwartungen an die ZFK hat.
- Es existiert eine Vorgabe bzw. einen Orientierungsrahmen für die Ausgestaltung der Funktion ZSFK. Diese Vorgabe ist im Schaubild „Aufgaben zusätzlicher sozialpädagogischer Fachkräfte in Kitas“ bezeichnet.
- Theoretische Grundlage waren die zentralen Begriffe POSITION – FUNKTION –ROLLE und zwei rollentheoretische Zugänge (klassisches Rollenverständnis im Sinne etwa von Ralf Dahrendorf sowie „interaktionistische“ Rollentheorie im Sinne Erving Goffmans) sowie die Diskussion von 7 Kontroversen zwischen Rolle und Person (Rollenkonflikte).



Dokumentation 1. Fachtag KINDER STÄRKEN, Dresden, 11.09.2017 – Workshop 5

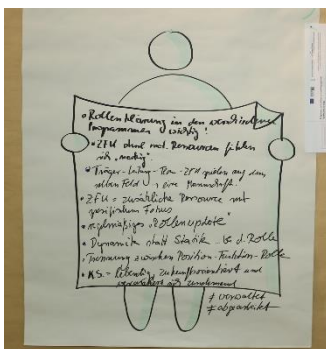
- Diskutiert wurden u.a. welche Erwartungen welche Bezugsgruppen an den Rolleninhaber hinsichtlich Funktion (Aufgaben) und Rolle haben (u.a. Aufgaben, Qualifikationen, Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten, Haltungen, Verhaltensweisen)

2. Fazit und Kernaussagen

- Position, Funktion und Rolle sind meist Aspekte ein und derselben Sache und wechselseitig aufeinander bezogen.
- Je klarer allen ist, was von einer Position erwartet wird, desto eher können diese Erwartungshaltungen auch erfüllt werden.
- Eine Rolle wird dann am effektivsten wahrgenommen, wenn die innehabende Person diese auch ausfüllt.
- Es wird erwartet, dass sich aus der Erfüllung der Erwartungen regelmäßiges und vorhersagbares Verhalten ergibt, worauf sich Andere einstellen können.
- Zu Missverständnissen und Problemen kommt es, wenn jemand die Erwartungen nicht erfüllt, d.h. wenn er "aus der Rolle fällt".
- Ständiges Wechselspiel von „Role taking“ und „Role making“
- Es braucht einen handlungsleitenden Orientierungsrahmen (den gibt es) und einen Konsens hierüber. Die situationsbezogene Umsetzung ist eine kitabezogene Anpassungsleistung.
- Die „Konservierung“ der Rolle ZFK erfordert von allen Beteiligten den Umgang mit Gestaltungsspielräumen.
- Rollenkonflikte sind normal, hiermit muss umgegangen werden.

2

Sowie die auf dem Plakat festgehaltenen:



- Rollenklärung der Positionen und Funktionen in den jeweiligen Programmen ist wichtig.
- Die Begriffe Position-Funktion-Rolle sind wichtig, um das Richtige zu thematisieren.
- Träger, Leitung, PFK und ZFK sind eine Mannschaft und spielen auf demselben Feld. Die Positionen sind etwas unterschiedlich.
- ZFK = zusätzliche Ressource mit spezifischem Fokus.
- Ein regelmäßiges „Rollenupdate“ ist wichtig.
- Die Rolle ZFK ist eher dynamisch als statisch.
- **KINDER STÄRKEN = ein lebendiges, zukunftsorientiertes und zunehmend sich verankerndes Programm. (Gestaltung statt Verwaltung)**